

# Arbeitskreis STADTGESCHICHTE

## NeuensteinDas Kriegerdenkmal auf dem Friedhof in Kirchensall

In der Zeit nach dem Ende des Ersten Weltkriegs kam auch in der Kirchengemeinde Kirchensall bald der Gedanke auf, den gefallenen Soldaten ein Denkmal zu setzen. In den zur Kirchengemeinde gehörenden bürgerlichen Gemeinden Kirchensall, Neureut und Mangoldsall wurde ab Februar 1919 in den jeweiligen Gemeinderäten über Bauplan, Finanzierung sowie eine eventuelle Sammlung von Spenden beraten. Nach dem Bauplan des Architekten F. Schuster aus Stuttgart vom 7. Juni 1920 wurde dann auf dem Friedhof zu Kirchensall ein Kriegerdenkmal errichtet. Der Kostenvoranschlag betrug 16.000 Mark. Die Einweihung des „Gedächtnismals für die Gefallenen der Kirchengemeinde Kirchensall“ erfolgte am Sonntag, dem 14. August 1921. Zu dieser Einweihungsfeier wurde ein Heft erstellt, in dem alle Mitwirkenden und der Verlauf der Gedenkfeier aufgeführt sind. Die Beiträge der verschiedenen Redner und auch des Pfarrers machen die damals übliche Ausdrucksweise bei derartigen öffentlichen Anlässen deutlich. Es begann der Gesangverein Mangoldsall mit dem Lied „Was Gott tut, das ist wohlgetan.“ Die anschließende Ansprache des Pfarrers fing an mit den Worten: „Ein ernster Tag ist für unsere Kirchengemeinde herbeigekommen, in bitterem Schmerz und mit wehem Herzen“ treffen wir uns hier „zur Einweihung des Gedächtnismales, das wir unseren teuren Gefallenen errichtet haben.“ Die Kranzniederlegung im Namen der Kriegsteilnehmer erfolgte durch Friedrich Herrmann aus Neureut mit dem Zuruf der Worte von Friedrich von Schiller: „An’s Vaterland, an’s teure, schließ’ dich an, dort sind die starken Wurzeln deiner Kraft!“ Der Männergesangverein Kirchensall sang dann das Lied: „Heimatliebe“. Im Anschluss erfolgte die Kranzniederlegung der bürgerlichen Gemeinde Kirchensall durch Gemeinderat Hauptlehrer Heiding. Dazu legte er einen Kranz mit Eichenlaub als Zeichen des Mitgefühls und zum treuen Gedenken nieder. Die Kranzniederlegung der Gemeinde Mangoldsall erfolgte durch Schultheiß Oettinger mit einem Lorbeerkranz und einem Gedicht mit dem Anfang: „Ruht wohl, Ihr Helden, im fernen Land! Ihr habt behütet das Vaterland“. Der Gesangverein Mangoldsall sang anschließend das Lied: „Über den Sternen, wohnt Gottes Friede“. Die Kranzniederlegung der Gemeinde Neureut erfolgte durch Schultheiß Metz aus Neufels mit den Worten: „Wehmut erfüllt unsere Herzen, wenn wir uns erinnern, wie sie einst ausgezogen, unsere jungen, hoffnungsvollen Leute, um das Vaterland zu verteidigen; und wie dann so nach und nach eine Trauerkunde um die andre“ daheim eintraf. Die Kranzniederlegung der Kirchengemeinde nahm Pfarrer Graf vor. Seine Worte begannen mit: „58 Männer und Jünglinge, die teils als Familienväter Stützen der Gemeinde waren, [...] sind uns entrissen worden“. Im Glauben „haben unsere Krieger in schwersten Zeiten Halt und Trost gefunden“. Er endete mit dem Hinweis: „Vergiss die teuren Toten nicht“. Der Kriegerverein Kirchensall legte einen Kranz nieder durch Gemeinderat Christian Friedrich aus Mainhardtsall. Er erinnerte daran: „Wie mutig sind unsere lieben Kameraden gerade jetzt vor sieben Jahren ausgezogen, um Haus und Hof, Heimat und Vaterland zu verteidigen. Weib und Kind verlassen, [...] sind sie in den Kampf gezogen, in der Hoffnung auf eine baldige, siegreiche Heimkehr. Und wie ist es nun geworden?“ Der Gesangverein Kirchensall, vertreten durch Vorstand Gustav Löchner, sprach zum Gedenken an die gefallenen Sänger: „Von nur 24 Sängern, die wir damals zählten, haben 6 auf dem Schlachtfeld ihr Leben lassen müssen.“ „Ihnen allen wird der Gesangverein [...] ein bleibendes Andenken bewahren.“ Der Chor sang das Lied: „Stumm schläft der Sänger.“ Karl Egner aus Füßbach vom Gesangverein Mangoldsall gedachte der verstorbenen Sänger, und Hauptlehrer Schumacher verlas

das Gedicht: „Gefallen“. Weitere Gedichtvorträge gab es von verschiedenen Personen, dazu Lieder vom Schülerchor und von den Gesang-vereinen. Mit einem Gebet und dem Vaterunser sowie dem anschließenden Segen von Pfarrer Graf und dem gemeinsamen Lied „Gott ist getreu“ endete die Gedenkfeier. In der Broschüre sind die 58 Namen der Gefallenen der Kirchengemeinde aufgeführt. Aus den einzelnen Orten waren es: Kirchensall 17, Mainhardtsall 4, Göl-tenhof 2, Mangoldsall 5, Füßbach 11, Langensall 4, Neureut 4, Neufels 10 und Waldsall 1.  
Klaus Würtemberger Quellen: Baugesuch, Broschüre Einweihung, Bild